

Badezimmer um 1920

Die Gas-Durchflusswasserheizer boten erst die Voraussetzung für Duschkomfort: sie lieferten konstant heißes Wasser. Die Badewanne, das Waschbecken und der Waschbeckenüberbau bestanden aus Feuerton, als Ersatzmaterial für das kostspielige Sanitärporzellan.



Um eine glatte Oberfläche zu erzielen, erhielt der schamotteartige, wasserdichte Scherben eine dauerhafte Glasur. Feuerton ist an den feinen Haarrissen in der Glasur erkennbar. Bedingt durch die hohen Brenntemperaturen, setzt das Material dickwandige Formen voraus. Diese Badewanne bringt es somit auf eine Masse von nahezu 900 kg. Einmal richtig vorgeheizt, hält sie die Wassertemperatur über lange Zeit konstant.

Foto und Text entstanden anlässlich einer Hansgrohe-Sonderausstellung im Deutschen Museum in München.